

Erste
Montag, Mittwoch,
Freitag und Samstag.
Preis vierteljährlich:
in Neuenbürg M. 1.20,
Durch d. Post bezogen:
im Orts- und Nachbar-
orts-Verkehr M. 1.15;
im sonstigen inländ.
Verkehr M. 1.25; hiezu
je 20 J. Bestellgeld.

Abonnements nehmen alle
Postämter und Postboten
jedenzeit entgegen.

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Anzeigenpreis:
die 5 gespaltene Zeile
oder deren Raum 12 J.
bei Auskunfterteilung
durch die Exped. 12 J.
Reklamen
die 3 gesp. Zeile 25 J.
Bei öfterer Insertion
entsprech. Rabatt.
Fernsprecher Nr. 4.
Telegraphen-Nr. 1.
„Enztäler, Neuenbürg“.

N. 139.

Neuenbürg, Mittwoch den 31. August 1910.

68. Jahrgang.

Rundschau.

Berlin, 29. August. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: Die Königsberger Rede S. M. des Kaisers und Königs hat in einem Teil der Presse starken Protest hervorgerufen. In der Rede soll eine Verkündung des Absolutismus, eine Geringschätzung des Volkes und der Volksvertretung enthalten sein. Dem gegenüber stellen wir zunächst fest, daß die Rede kein Regierungsakt, sondern ein persönliches Bekenntnis des Monarchen ist. Als solches atmet es den Geist des auf religiösem Grund beruhenden Pflichtgefühls, den der Kaiser wiederholt bekundet und bei der Ausübung seines Herrscherberufs stets betätigt hat. Als Unterlage für jene Behauptungen dient hauptsächlich die Stelle, die besagt, daß Seine Majestät ohne Rücksicht auf Tagesmeinungen seinen Weg gehen würde. Der wäre ein schlechter König, der die Ansichten des Tages zur Richtschnur seines Handelns nähme. Der kaiserliche Redner soll sich aber mit jenem Wort in Gegensatz zur Verfassung gestellt haben. Diese Folgerung läßt sich nur aus der Fiktion einer von schwankenden Stimmungen abhängenden Parlamentsherrschaft oder gar eines Absolutismus der Masse erklären, wovon die Verfassung nichts weiß. Ebenso wenig liegt in der Erwähnung der historischen Tatsache, daß die Könige von Preußen die Krone nicht aus der Hand vom Parlament empfangen haben, eine Mißachtung von Volksrechten und Volksbeschlüssen. Damit wäre es auch nicht in Einklang zu bringen, daß die Königsberger Rede einen jeden im Lande zur Mitarbeit an der Wohlfahrt und glücklichen Entwicklung des Vaterlandes auffordert. Ein Herrscher, der so viele Beweise davon gegeben hat, daß er, fest auf dem Boden der Verfassung stehend, die schaffende Kraft des Volkes zu fördern und zu achten weiß, sollte vor solcher Mißdeutung geschützt sein. Hiernach ist endlich die Frage, was der Reichskanzler tun werde, leicht zu beantworten. Der Reichskanzler weiß, wie fern es dem Kaiser und König gelegen hat, sich in den aktuellen Streit der Parteien zu stellen und seiner Rede einen absolutistischen Sinn zu geben, der zu Agitationszwecken künstlich hineingelegt wurde und herausgelesen worden ist. Er wird daher Seine Majestät gegen willkürliche Auslegungen und bössartige Verdrehungen verteidigen und die Geschäfte wie bisher in voller Uebereinstimmung mit der Krone unter Wahrung der verfassungsmäßigen Rechte führen.

Berlin, 30. Aug. Die kaiserliche Familie ist heute von der Reise nach Ost- und Westpreußen wieder zurückgekehrt.

Wie aus Danzig gemeldet wird hat der Kaiser den Herzog Albrecht von Württemberg à la suite des 2. Seebataillons gestellt. Der Kaiser hat hievon dem König von Württemberg in einem Telegramm Mitteilung gemacht.

Friedberg, 30. Aug. Das russische Kaiserpaar mit dem Thronfolger und den Prinzessintöchtern traf um 3.29 Uhr auf dem Bahnhof Friedberg ein, wo sich zur Begrüßung ihrer kaiserlichen Verwandten das Großherzogspaar von Hessen eingefunden hatte. Der Empfang, der rein privaten Charakter trug, war überaus herzlich. Nach der Begrüßung, zu der keinerlei Militär erschienen war, fuhr die Herrschaften in offenen Automobilen durch die reichgeschmückte Stadt, von der Bevölkerung herzlich begrüßt, nach dem Schloß. Die Stadt hat aus Anlaß des heutigen Tags reichen Schmuck angelegt. Das freudige Hurra der Menge, die alle Fenster besetzt hielt, gab dem Empfang einen freundlichen Charakter.

Am Sonntag früh empfing Fürst Nikolaus im fürstlichen Palais zu Cetinje eine große Anzahl von Deputationen aus dem In- und Auslande, welche ihn zu seinem 50jährigen Regierungsjubiläum und zur Erhebung Montenegros zum Königreich beglückwünschten. Die aus ganz Montenegro herbei-

strömende Bevölkerung bereitete dem Fürsten begeisterte Ovationen. Um 10 Uhr vormittags fanden die Einweihung des neuen Regierungspalastes, sowie die Grundsteinlegung für ein Kinderhospital und für eine chirurgische Klinik statt. Abends erstrahlte die Stadt in festlicher Beleuchtung. Um 10 Uhr abends brachte die Bürgergesellschaft Cetinjes dem Herrscher einen Fackelzug dar. — König Nikolaus hat eine Proklamation an das Volk erlassen, in dem er die Erhebung des Fürstentums zum Königreich kundgibt.

Baden-Baden, 30. August. An der heutigen Fahrt des L Z 6 nach Straßburg nahmen wiederum mehrere Offiziere vom 2. rheinischen Fusarenregiment Nr. 9 als Fahrgäste teil. Die Fahrt nahm bei prächtigem Wetter einen interessanten Verlauf. Als L Z 6 den großen Polygonplatz passierte, nahm er einen tiefen Kurs, als ob er landen wollte. Hierbei verließ Dr. Eckener die Gondel und ließ sich an einem 50 Meter langen Seil zur Erde. Wie verlautet, ist das Straßburger Polygon als künftiger ständiger Landungsplatz für den L Z 6 in Aussicht genommen. Auch die Heimfahrt verlief interessant und genussreich bis zur glatten Landung in Dös.

Baden-Baden, 29. Aug. Der Großherzog und die Großherzogin besuchten heute vormittag die Deutsche Kunstausstellung 1910 und hierauf die neue Lustschiffhalle Baden-Dös. Am gestrigen Sonntag wurde die Lustschiffhalle von mehr als 2000 Personen besucht. Der Internationale Klub hat in seiner gestrigen Sitzung beschlossen, die Tribünen auf dem Rennplatz Iffezheim niederzureißen und durch neue zu ersetzen, sodas vom nächsten Jahr ab die der neuesten Technik entsprechenden Gebäude und Tribünen das Rennfest ausgestalten werden. Großkaufmann Hermann Silden aus New-York hat für die Internationalen Rennen vom nächsten Jahr ab einen Preis von 10000 Mark gestiftet.

Kommt die 4. Wagenklasse in Baden? In einem Artikel der deutschen Eisenbahnbeamtenzeitung über die gemischten Fahrarten (3./4. Klasse) in Baden heißt es u. a.: Anders liegt jedoch die Sache, wenn, wie in Baden nächstens zu erwarten ist, die Stelle der 3b Klasse durch die 4. Klasse eingenommen wird und der Fahrpreis 3. Klasse in Personen- und Gützügen mit 3 Pfg. pro Kilometer gleich ist usw. Hiernach rechnet man in Beamtenkreisen schon ganz bestimmt mit der baldigen Einführung der „Stehwagenklasse“. Ob man hier nicht die Rechnung ohne den Wirt, das ist in diesem Falle ohne den badischen Landtag, gemacht hat?

Von einem baldigen Friedensschlusse zwischen den vereinigten Arbeitgebern der Schiffsbauindustrie einerseits, den streikenden oder ausgesperrten Arbeitern andererseits kann leider noch nicht im entferntesten gesprochen werden. In den Kreisen des Arbeitgeberverbandes lehnt man nach wie vor die Forderungen der Arbeiter strikt ab, die Arbeiter ihrerseits sind jedoch ebenso wenig zu einem Entgegenkommen geneigt, der Kampf in dieser wichtigen Industrie nimmt daher ungeschwächt seinen Fortgang. Er verschärft sich noch dadurch, daß er sich besonders in Hamburg und Altona auf Betriebe ausdehnt, die mit den Werften nur in sehr lockerem Zusammenhang stehen. In den Armaturenfabriken und Metallgießereien von L. G. u. H. Mönk, sowie Rabba in Hamburg und J. Diez in Altona haben insgesamt 420 Mann sich mit den Werftarbeitern solidarisch erklärt und die Arbeit niedergelegt. Weitere Arbeitsniederlegungen in der Metall- und Gießereibranche sind zu erwarten. Ferner sind die Werftstättenarbeiter der Wörmannlinie und der Deutsch-Ostafrikalinie in den Ausstand getreten.

Berlin, 30. August. Der Verdacht, daß der Hausdiener Vogt an Cholera gestorben ist, ist durch die bisherige Untersuchung nicht bestätigt worden. Vogt dürfte einem Darmleiden erlegen sein. Auch der Choleraverdacht an der in dem gleichen Hause

wohnenden Ehefrau des Arbeiters Schulz dürfte sich nicht bestätigen. — Die bakteriologische Untersuchung der in das Virchowkrankenhaus eingelieferten Personen, bei denen Choleraverdacht vorlag, hat ein negatives Ergebnis gehabt.

Der in München verstorbene Arzt Dr. Gärtner hat, wie das „Wiesb. Tagebl.“ erfährt, seiner Vaterstadt Wiesbaden sein Vermögen von 500 000 bis 600 000 M. vermacht. Die Zinsen sollen zur Ausstattung unehelicher Kinder bei deren Verheiratung verwendet werden.

In einer Pfandleihe in Köln wurden ein Drogist, ein Kaufmann und eine Blätterin, die von außerhalb kamen, verhaftet, als sie sehr wertvolle Schmuckstücke verstecken wollten. Bei der Leibesuntersuchung wurde festgestellt, daß alle drei Personen im Besitze vieler Brillanten, Ringe, goldener Uhren und einer großen Geldsumme waren. Auch fand man auf ihren Namen lautende Verfallscheine vor. Die Verhafteten verweigerten jede Auskunft über die Herkunft der beschlagnahmten Gegenstände.

Drei junge Mädchen im Alter von 8—17 Jahren, die auf freiem Felde bei Gernsheim a. Rh. vor einem Gewitter unter einem Strohhäusen Schutz gesucht hatten, wurden vom Blitz getroffen und alle drei getötet. Man fand sie als völlig verkohlte Leichen vor.

Reggio di Calabria, 30. August. Ein sehr heftiger Erdstoß ist heute früh gegen 3.15 Uhr hier verspürt worden. Die Bevölkerung lagert im Freien. Auch in Messina, Monte Leone, Milazzo und Mileto ist der Erdstoß verspürt worden. Die Instrumente des Observatoriums von Mileto, die außer dem Hauptstoß drei leichtere Erdstöße verzeichneten, wurden beschädigt. Soweit bekannt, ist kein Schaden angerichtet worden.

Nach einem Bericht des Kaiserl. Generalkonsulats in Genua wird der diesjährige Ertrag der Weinernte in Italien der geringste aus den letzten 10 Jahren sein.

Der Ballon Tirol (Führer: Fabrikant Andernach-Bonn vom Niederrheinischen Verein für Luftschiffahrt) ist am Samstag in den ersten Morgenstunden in Innsbruck aufgestiegen. Es gelang ihm, die gesamten Tiroler Alpen bis zur Poebene zu überfliegen. Nach neunstündiger Fahrt landete er in Karnten nahe der Reichsgrenze.

Daag, 29. August. Der holländische Flieger van Maasdyl, der erst vor einigen Tagen einen schönen Ueberlandflug ausgeführt hatte, stürzte am Samstag in Arnheim bei einem Fluge aus hundert Meter Höhe ab. Er geriet unter den Motor seines Apparates und erlitt so schwere Verletzungen, daß er auf der Stelle tot war.

London, 30. Aug. In dem Verkaufsraum eines großen Warenhauses in Lancaster stürzte, als der Raum voll von Käufern war, plötzlich die Decke ein und begrub Käufer und Verkäufer unter sich. Es brach eine wilde Panik aus; die Zahl der Toten ist noch nicht festgestellt, dürfte aber 20 übersteigen.

Württemberg.

Stuttgart, 27. Aug. Wohl im Hinblick auf den Unglücksfall, der sich vor 14 Tagen bei den Vollmöller'schen Flugversuchen auf dem Cannstatter Wasen ereignete, erläßt das Stadtpolizeiamt nunmehr eine Warnung, in der das Publikum zur Verhütung von Unglücksfällen dringend ersucht wird, als Zuschauer bei Flugversuchen sich in erheblicher Entfernung von den Flugapparaten zu halten und auf alle Fälle die an geeigneten Stellen angebrachten Warnungstafeln zu beachten, auch etwaige Absperrungsvorrichtungen nicht zu durchbrechen.

Stuttgart, 29. Aug. Die Firma Stahl und Federer, das bekannte, seit 1796 bestehende Bankhaus in Stuttgart, weihte letzter Tage ihre neuen Geschäftsräume ein. Aus diesem Anlaß hatte sie die

Bretreter der Presse zu einer Besichtigung eingeladen. Die Führung übernahm in liebenswürdiger Weise Generalkonsul Wilhelm Federer und Geh. Hofrat v. Bellnagel. Der in hellem Sandstein ausgeführte vierstöckige Monumentalbau, Ecke Büchsen- und Calwerstraße, macht äußerlich einen ersten, ja fast nächsternen Eindruck. Die Innenräume sind nach den neuesten Erfahrungen der Bautechnik ausgestattet. Eine interessante Sehenswürdigkeit ist das zweistöckige in die Erde hinabreichende Stahlpanzergewölbe, das in Bezug auf Diebes- und Feuersicherheit weitestgehenden Anforderungen entspricht. In einem Teil dieses Stahlpanzergewölbes befindet sich eine Tresoranlage, in welcher vermietbare schmiedeeiserne Schrankfächer (Safes) aufgestellt sind. Den Mietern solcher eiserner Schrankfächer stehen gut eingerichtete Kabinen zur Verfügung, wo sie sich mit dem Inhalt ihrer Schrankfächer in bequemer Weise und ungestört beschäftigen können. Die Tresoranlage, um die rings herum ein Kontrollgang führt, stehen, wie das ganze Haus, nachts unter ständiger Bewachung; alle Räume sind untereinander von oben bis unten in sinnreicher Weise durch Telephon und Alarmsignale verbunden. Durch das mit Marmor reich ausgestattete Treppenhäuschen gelangt man in den Kassenraum im Hauptgeschoss, der mit Oberlicht versehen, von marmorverkleideten Säulen getragen wird und nach Vollendung des Bauteils ungefähr die doppelten Dimensionen erhält. An die Schalteräume lehnen sich in praktischer Weise eine Lesehalle für das Publikum und die Direktionsräume an. Im nächsten Stockwerk befindet sich der Korrespondenzsaal und die Telephonzentrale und wiederum ein Stockwerk höher die Buchhaltung. Von der Kasse, bis hinauf in die obersten Stockwerke gehen elektrisch betriebene Aufzüge. Im Dachgeschoss befinden sich die Dienerräumlichkeiten und die Kantine für die Angestellten der Bank. So weist der ganze Bau, sowohl in praktisch-ästhetischer als auch in hygienischer Hinsicht alle neuzeitlichen Verbesserungen und Bequemlichkeiten auf. Der Entwurf stammt von Oberbaurat Eisenlohr, die Bauleitung führte die Firma Eisenlohr und Pfennig.

Stuttgart, 27. Aug. An 1500 kleine ländliche Volksbibliotheken sollen in diesem Jahre mehr als 50000 Bände zur Verteilung kommen, die für diesen Zweck von der Deutschen Dichter-Gedächtnis-Stiftung in Hamburg-Groß-Bortel bereit gestellt sind. Jede dieser Bibliotheken erhält eine nach literarischen und volkserzieherischen Grundsätzen sorgfältig ausgewählte Büchersammlung von 36 Bänden. Die Sammlung enthält Werke der neueren Literatur, ferner den herrlichen Volks-Göthe der Göthe-Gesellschaft. Daneben sind auch Schriften für Kinder und für reifere Jugend in die Sammlung aufgenommen. Der Ladenpreis aller an jede der 1500 Volksbibliotheken zur Verteilung kommenden Bücher würde mehr als 50 Mk. betragen. Bewerbungen sind baldmöglichst an die Bibliotheken-Abteilung der Deutschen Dichter-Gedächtnis-Stiftung zu richten, oder an den Leiter der Ortsgruppe Stuttgart, Herrn Dr. M. Hökel, Stuttgart, Staffenbergstraße 24, der auch Anmeldungen zum Beitritt entgegennimmt.

Stöckingen, 29. Aug. An der hiesigen Stadtkirche ist die Anbringung einer Kriegergedenktafel ins Auge gefaßt, und sie soll am 4. Dezember feierlich eingeweiht werden. In Verbindung damit ist auch die Abhaltung einer allgemeinen Bezirks-Champagnefeier in Kugels Festsaal vorgesehen.

Kirchheim u. T., 29. Aug. Den Bemühungen des Fabrikanten Leuze-Owen ist es gelungen, in Betreff der Höhenfeuer am 1. September anlässlich der vierzigsten Wiederkehr des Sedantages ein Einvernehmen zu erzielen, insofern an diesem Tage abends acht Uhr auf dem Hohenstaufen, der Limburg, der Teck, dem Neuffen, der Achalm Freudenfeuer entzündet werden.

Ulm, 27. Aug. Mit der Erbauung der zweiten Donaubrücke liegt noch nicht alles glatt; da die Genehmigung zum Bau seitens der bayerischen Regierung noch aussteht. Die beiden Stadtvorstände von hier und Neu-Ulm hatten am Samstag eine Audienz beim bayerischen Staatsminister v. Brettreich zwecks baldiger Erteilung der Genehmigung.

Heilbronn a. N. 30. Aug. Die Arbeiterschaft in den hiesigen Nahrungsmittelfabriken (Knorr, Otto und Kaiser, Seelig, Mainzer und Bollweiler) befindet sich zur Zeit eine Lohnbewegung, bei der die tarifliche Festlegung der Löhne und die Einführung einer 9- bzw. 9¹/₂-stündigen Arbeitszeit verlangt wird. Die Forderung bewegt sich im Rahmen der bereits anderwärts schon durchgeführten Bedingungen. An der Lohnbewegung sind etwa 800 Personen beteiligt.

Lauffen a. N. 30. Aug. Ingenieur Schlayer hier hat mit einem der von ihm konstruierten Wasserfahräder eine Neckarsahrt von hier nach Heidelberg gemacht und die rund 100 Kilometer lange Strecke in 10¹/₂ Stunden zurückgelegt. Die Fahrt ging glatt von statten. Das Fahrzeug hat sich bei dem gegenwärtigen Wellengang als unbedingt stabil und sicher erwiesen.

Baihingen a. E., 30. Aug. Der Polizeihund „Sherlock“ stattete uns gestern nachmittag wieder einen Besuch ab, um in der Sache des Stadtschäfers Kienle, dem in der Nacht von Samstag auf Sonntag in seinem Pferch 3 Schafe durch Hunde getötet wurden, Aufklärung zu schaffen. Nach Aufnahme der Bitterung lief Sherlock eiligst in das Haus eines hiesigen Bürgers, dem vor einigen Tagen ein Hund aus Mühlacker zugehört war. Sherlock suchte bellend das Haus ab, konnte aber nichts finden, denn der Hund befand sich wieder in dem Besitz seines Herrn in Mühlacker. Nachdem nun der Begleiter „Sherlocks“, Hr. Wischmann, sofort mit der Landjägersmannschaft ein Fahrzeug requiriert, wurde eiligst nach Mühlacker gefahren und „Sherlock“ verbelte seinen „Genossen“ bei seinem wirklichen Besitzer, dem der Hammelbraten allerdings etwas teuer ausfallen wird.

Steinheim (O/A. Marbach), 26. Aug. Der Gemeinderat hat dem Flurschützen untersagt, bei seinen Dienstgängen eine Waffe mitzuführen, da er so kurzichtig ist, daß er vier Knaben, die in der Murr badeten, für herrenlose Gänse gehalten und sie mit Schrot angeschossen hatte. Die Verletzungen der Knaben sind nur ganz leichter Natur.

Friedrichshafen, 27. August. Die Karboniumgesellschaft hat ihren Arbeitern auf den 10. September gekündigt. Sie gibt als Grund an, es sei ihr unmöglich, die Arbeiter weiter zu beschäftigen, weil ihr Konzeptionsgesuch wegen des Wiederaufbaues der Fabrik auf unerwartete Schwierigkeiten gestoßen und die Wiederaufnahme des Betriebes infolgedessen erst in langer Frist zu erwarten sei.

Vom Bodensee, 29. Aug. Ein Konsortium schweizerischer Hotelbesitzer und Kapitalisten beabsichtigt ein Parisevallschiff anzulassen und mit diesem Passagierfahrten am Bodensee auszuführen. Eine Bestätigung dieser Mitteilung war nicht zu erlangen. Es ist nicht ausgeschlossen, daß es sich dabei um einen „Versuchsballon“ im Hinblick auf die Erörterungen der letzten Zeit wegen der Nichtveranstellung von Passagierfahrten mit Zeppelin-Schiffen am Bodensee handelt.

Vom Zabergäu, 29. Aug. Die Eindämmung der Hamsterplage in diesem Jahr kostet die Gemeinden viel Geld. So hat die Gemeinde Ober-eislesheim in kurzer Zeit schon 300 Mk. an Prämien für eingefangene Hamster bezahlt.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

□ Neuenbürg, 29. August. (Sitzung der bürgerlichen Kollegien.) Den wichtigsten Punkt der Tagesordnung bildete die Frage der Beschaffung weiterer Schulräume. Die Mehrheit des Kollegiums sprach sich mit Rücksicht darauf, daß durch einen Stodaufbau auf das seitige Schulgebäude nur die aller nötigsten Räume zu bekommen wären, für Erstellung eines Anbaues an der Nordseite aus. Ein definitiver Beschluß wurde aber nicht gefaßt, vielmehr beschlossen, durch den städtischen Techniker Plan und Kostenvoranschlag sowohl über einen Anbau als über Einrichtung einer Dampfheizung und eines Schülerbads, sowie über Verlegung der Schuldienerwohnung in Bälde anfertigen zu lassen. — Es lag Veranlassung vor, dem Statut über Benützung der städt. Trinkwasseranlage einen Nachtrag anzufügen des Inhalts, daß bei Abnehmern, welche Wassermesser haben, eine Aufnahme sämtlicher pflichtiger Räume und Festlegung des Wasserzinses nach dem bestehenden allgemeinen Tarif stattzufinden habe und daß, falls sich bei den vierteljährigen Ablesungen der Wassermesser eine kleinere Schuldigkeit als bei der Berechnung nach dem allgemeinen Tarif ergeben sollte, die Differenz nachzahlen sei; im übrigen ist der Wassermesser maßgebend. — Aus Anlaß der 40. Wiederkehr des Schlachttages von Sedan wurde dem hiesigen Veteranenverein eine Ehrengabe von 235 Mk. verwilligt, deren Verwendung nach näheren Bestimmungen erfolgt.

* Neuenbürg, 28. Aug. Das heuer wieder hier abgehaltene Bezirksmissionsfest versammelte in den Nachmittagsstunden des heutigen Sonntags eine dankbare, aufmerksam lauschende Schar von Missionsfreunden aus Stadt und Land in unserer

geräumigen Stadtkirche. Nachdem der Bläserchor des Jünglingsvereins mit kräftigen Posaunenklängen die Feier eröffnet und die Gemeinde die ersten Verse der zur Verteilung gelangten stimmungsvollen Festlieder gesungen hatte, hielt Stadtdiener Schlatter die Festpredigt über das Schriftwort 1. Kor. 15, 58: „Seid fest, unbeweglich und nehmet immer zu in dem Werk des Herrn, in demal ihr wisst, daß eure Arbeit nicht vergeblich ist in dem Herrn.“ In klarer, freudiger Ausführung beleuchtete die Predigt das Missionswert als ein „großes“ und als ein „frohes“ Werk, „groß“, weil Gott darin seine Hand hat und weil hohe, eben jetzt in der Gegenwart geradezu entscheidende Aufgaben darin der Christenheit gestellt sind, und „froh“, weil der Segen nicht ausbleibt für die, welche Mission treiben, wie für die, welchen die Mission sich widmet. Redner erinnerte an die „Bottschaft“ der „Weltmissionskonferenz“, die im Juni ds. Js. in Edinburgh getagt hat, „an alle Glieder der christlichen Kirche“, worin gesagt wird: „Alles läßt darauf schließen, daß das nächste Jahrzehnt einen Wendepunkt in der Geschichte der Menschheit bedeute; für ihre geistige Entwicklung mag es entscheidendere Wichtigkeit haben, als viele Jahrhunderte sonst. Werden diese Jahre vergeudet, so kann Unheil entstehen, welches Jahrhunderte nicht wieder gut zu machen vermögen. Werden sie aber richtig ausgenützt, so mag ihnen in der Geschichte des Christentums ein Ehrenplatz zukommen.“ Missionar Seeger, früher auf der Goldküste in Westafrika stationiert im Dienst der Basler Mission, sprach über das Johanneswort: „Gott ist Liebe“, einen Ausspruch, der sich in keiner anderen Religion finde als allein im Christentum, in Anwendung auf die Missionsarbeit. Wichtig war u. a. zu vernehmen, welche erhebliche Summen einzelne heidenschristliche Gemeinden in Afrika zur Erhaltung und Förderung ihres kirchlichen Lebens von sich aus aufbringen. Vierzig Mark Kirchensteuer für eine Familie seien keine Seltenheit. An einer Reihe selbsterlebter, anschaulicher, zum Teil wirklich ergreifender Beispiele zeigte Missionar Jannasch, früher 25 Jahre im Dienst der Brüdergemeinde an der Küste von Labrador in Nordamerika, was die Lebensmacht des Evangeliums auch aus tiefstgefunkenen Heiden zu machen vermöge. Dem vom Dekan erstatteten Uebersichtsbericht war zu entnehmen, daß aus hiesigem Bezirk im Jahre 1909/10 für die Mission eingegangen sind 5989 Mk. 08 S. Unter dieser Summe befinden sich Gaben für die Kamerunmission im Betrag von 901 Mk. 86 S., für die ärztliche Mission waren bestimmt 75 Mk., für die Mission der Brüdergemeinde 224 Mk. 50 S. Außerdem wurden für das Syrische Waisenhaus in Jerusalem, diesen uns Württembergern durch die geschichtliche Verbindung von 50 Jahren besonders nahestehenden Zweig der „Orientmission“, im Berichtjahr 905 Mk. 17 S. gesendet. Das Jahr 1910 war ja für das Syrische Waisenhaus ein besonders bedeutungsvolles: im April ds. Js. die Jubelfeier des 50jährigen Bestehens der Missionskolonie und im Juni ds. Js. die teilweise Vernichtung des Hauses durch Brandunglück! — Das Kirchenopfer des Bezirksmissionsfestes beziffert sich auf 153 Mk. 38 S.

Neuenbürg, 30. Aug. (Eingel.) Dem Einsender in Nr. 138 des „Enztalers“ gebührt Dank, daß er die Angelegenheit wegen Erbauung der „Villa Grimm“ auf der Westseite des Schloßberges zur öffentlichen Besprechung gebracht hat. Bei Ausführung des genannten Projekts würde in der Tat das von Fremden viel bewunderte Bild der Stadt mit Schloßberg, Friedhofskapelle und Schloß zum mindesten stark beeinträchtigt werden. Aus diesem Grunde ist mit dem Einsender in Nr. 138 nur zu wünschen, daß Hr. Grimm seine Villa an einer anderen geeigneten Stelle des Schloßberges errichten lassen möge. Jedenfalls wird sich der Ausschuß des Verschönerungsvereins noch mit der Sache beschäftigen.

△ Herrenalb, 29. Aug. Zu Gunsten des Baufonds für die Errichtung einer Schuhhütte mit Aussichtsturm auf der Teufelsmühle hielt Apotheker Bozenhardt-Neuenbürg gestern abend im großen Saale des Konversationshauses einen Vortrag über seine Hochtour in den Alpen, illustriert durch prächtige Lichtbilder nach eigenen Aufnahmen. Die große Zahl der Besucher, Kurgäste und Mitglieder des Schwarzwaldbereichs, gab Zeugnis davon, wie hoch das opferfreudige Eintreten des Vortragenden geschätzt wurde. Der Vortrag selbst mit all seiner packenden Anschaulichkeit, der Gebiegenheit liebevoller Naturbeobachtung hinterließ bei der gesamten Zuhörerschaft tiefen Eindruck; wärmste Beifallsäußerungen quittierten die Vortrefflichkeit all des

Dargebotenen. Um die technische Darstellung der großen Lichtbildserie machten sich Blumenthal-Wilddbad und Faas-Herrenalb verdient; ihnen und besonders dem Redner des genussvollen Abends spricht die Leitung des hiesigen Schwarzwaldbvereins verbindlichsten Dank aus. Waldheil!

Kriegschronik von 1870/71.

30/31. August 1870.

Glanzender Sieg über Mac Mahon.

Buzancy, Dienstag, 30. August. Heute wurde die Armee Mac Mahons bei Beaumont (stark zwei Stunden nordwestlich von Sedan) von uns angegriffen und geschlagen und gegen die belgische Grenze zurückgeworfen. Das Zeltlager der Franzosen ist erbeutet. Auch in dieser Schlacht hatte der Angriff sehr viel größere Opfer gekostet als die Verteidigung. Die Maas-Armee büßte 3500 Kombattanten ein. Die Franzosen geben ihren Verlust auf 1800 Mann an, sie ließen aber im Laufe des Tages und am folgenden Morgen 3000 größtenteils unermundete Gefangene, 51 Geschütze, 33 Munitions- und viele andere Wagen, auch eine Kriegskasse mit 150 000 Franken zurück. — Für die Armee Mac Mahons ist der Weg zu Bazaine, südöstlich nach Metz, nunmehr verlegt. In der falschen Annahme, der Feind sei gar nicht so stark, bestimmte der Marschall vorläufig Sedan als Sammelpunkt, um seine abgehenden Leute mit Nahrung und Munition zu versehen. Kaiser Napoleon, der seinen Sohn Prinz Louis mit schwerem Abschiede fortgeschickt hatte, ging mit der Armee nach Sedan.

Fast gleichzeitig, am 31. August, machte Bazaine aus Metz einen ernsthaften Durchbruchversuch, um Mac Mahon im Norden die Hand zu reichen, aber völlig vergeblich.

Paris. Die heutigen Abendblätter enthalten keinerlei Nachricht über die Schlacht bei Beaumont. Der Kaiser Napoleon hatte von den Höhen bei Mouzon dem Kampfe zugehört und war gegen 4 Uhr nachmittags in Carignau eingetroffen, von wo er folg. chiffrierte Telegramm an die Kaiserin sandte: „30. August, 5 Uhr 30 Min. nachm. Es gab heute noch einen Zusammenstoß ohne große Bedeutung; ich blieb ziemlich lange zu Pferd.“

Am Abend fuhr Napoleon mit der Eisenbahn nach Sedan. Der kaiserliche Prinz war schon in der vorigen Nacht von der Armee entfernt worden. Man hatte ihn von Charlesville nach Avesnes geschafft, wo er am frühen Morgen ankam.

In dieser Nacht langte folgendes kurze Telegramm an Pallao in Paris an:

Sedan, 31. August, 1 Uhr 15 Min. nachts.
Marschall Mac Mahon an den Kriegsminister, Paris.

Marschall Mac Mahon läßt den Kriegsminister wissen, daß er gezwungen ist, nach Sedan zu marschieren.

Biswaz der Württemberger bei Mont Cheutin, 30. August, eine halbe Stunde vor Abmarsch. Mac Mahon, der bei Reims zurück war,

hat einen Versuch gemacht, in unserer Flanke auf Metz wieder vorzugehen, und ist am 27. August von Reims abmarschiert. Die Nachricht, von unseren Kavalleriepatrouillen eingebracht, ging sofort ins Hauptquartier. Infolgedessen ist die ganze Südarmee abmarschiert und steht zwischen Metz und der Armee Mac Mahons, die man auf 140 000 Mann schätzt, und die vorgestern hinter der Aisne angelangt ist. Noch einen Tagmarsch, und Mac Mahon wäre zwischen 2 Scheeren, jede mit 120 000 Mann, gekommen und ohne Zweifel vernichtet worden. Er scheint jedoch rechtzeitig Wind bekommen zu haben, hat in Folge davon gestern die Brücken über die Aisne gesprengt und ist nach Norden abmarschiert. Zwei preussische Kavalleriedivisionen sind ihm auf den Socken, und da seine Armee durch den Vor- und Zurückmarsch sehr ermüdet ist, auch zwischen 2 Wäldern auf schlechte Straßen gedrängt ist, hofft man ihn (wie geschehen) heute noch erwischen zu können. Die Armee nimmt Gefechtsstellung. Die Württemberger, für heute vom 5. Korps getrennt, sollen vom Kronprinzen zu einem besonderen Coup ausermählt sein. Es geht vorwärts!

Nachrichten vom württ. 3. Jägerbataillon besagen, daß die württ. Division nach den angestrengtesten Märschen (4 Uhr morgens bis zur Nacht) am 30. August bei Grandpree den Feind erreichte. (Von Grandpree geht es nördlich weiter nach Beaumont-Sedan.)

Aus dem Oberamt Freudenstadt. Die Eltern und Verwandten der vielen Dienstmädchen aus unserer Gegend, die in Straßburg dienen, sind in großer Sorge um die Ihrigen wegen des dortigen Bombardements. Von einem derselben, aus der Oberamtsstadt gebürtig, 18 Jahre alt, hat man bestimmte Kunde, daß ihm auf dem Weg zur Fleischbank durch eine zerplatzende Granate beide Hände abgerissen worden sind, was ihren Tod zur Folge hatte. Trotz der inständigen Bitte mancher Eltern haben sich ihre Töchter nicht rechtzeitig mehr aus Straßburg entfernt, weil ihnen von den Franzosen immer vorgespiegelt wurde, daß sie in der Festung sicherer seien als in ihrer deutschen Heimat, die ja zum Voraus zu den eroberten deutschen Provinzen gerechnet wurde. Andere Mädchen, die auswärts auf dem Lande dienten, kamen erst durch das Einrücken der badisch-preussischen Einquartierung zur Erkenntnis der wirklichen Sachlage und machten sich dann, mit Hinterlassung ihrer ganzen Habe, auf den Weg zur Heimat, von den Steinwürfen des Böbels verfolgt, deren Spuren sie noch am Kopfe mit nach Hause brachten.

Vorausichtige Witterung für 31. ds. Mts.

Als günstiges Zeichen ist die Zunahme des Nosts im Nordosten, sowie das allmähliche Verschwinden des Tiefs über Großbritannien zu betrachten. Aber bei der bestehenden großen Luftfeuchtigkeit und den noch andauernden westlichen Winden ist zunächst noch auf gewitterhaftes Wetter mit einzelnen Niederschlägen zu rechnen. Es steht daher für morgen meist heiteres, warmes Wetter mit einzelnen Gewittern und Gewitterregen bevor.

Bestellungen auf den „Enztäler“ für den Monat September

werden von allen Postanstalten und Postboten, von der Expedition und von unseren Austrägerinnen entgegengenommen.

Sachgemäße Bodenbereicherung muß unter den heutigen Verhältnissen das Bestreben eines jeden Landwirts sein, um größere Gewinne herauszuwirtschaften. Gerade die Winterjaaten wollen bei der Phosphorsäureaufnahme aus dem Boden schöpfen. Auf Böden in schlechtem Düngungszustande zeigt eine schwache Düngung häufig noch keine nennenswerte Wirkung, während kräftige Gaben von etwa 6—800 kg Thomasmehl pro ha neben entsprechender Kali- und Stickstoffdüngung sich ganz auffallend verlohnen.

Reklameteil.

Gut bürgerliche

Schuhwaren

kaufen Sie in kräftiger, wie auch feinsten Ausführung am besten und billigsten nur bei

Ferd. Schäfer, Pforzheim

Teleph. 1959. Ecke Marktplatz. Schlossberg 1.

Herrenalb, 30. August, 9.30 vorm. Die Luftschiffahrt-Gesellschaft in Oos-Baden teilt soeben mit, daß im Falle günstiger Witterung morgen Mittwoch nachmittag 4 Uhr eine Fahrt des L. Z. 6 nach Herrenalb stattfinden wird. — Nachsch. d. Redakt. v. 31. Aug., vorm. 9.30. Wir erfahren soeben, daß die Fahrt bis Pforzheim — über Neuenbürg — ausgedehnt wird. Die Auffahrt beginnt um 4 Uhr in Oos-Baden. Es dürfte also die Ankunft etwa um 4.30 in Herrenalb erfolgen. Ob von da aus die Richtung über Neusatz oder über Frauenalb-Marzell nach Neuenbürg eingeschlagen wird, kann z. Zt. noch nicht gesagt werden. Sollte die Fahrt über letztgenannte Richtung stattfinden, so würde das längst ersehnte Schauspiel wohl am besten und sichersten von der Schwanner Höhe aus betrachtet werden können. In ersterem Falle, Richtung von Neusatz her, dürfte von Neuenbürg aus die Waldrennacher Höhe die beste Aussicht bieten. Ueber dem Enztal bei Neuenbürg dürfte das Luftschiff etwa um 5 Uhr zu erwarten sein. Jedenfalls dürfte auch die Wilhelmshöhe ein günstiger Standpunkt sein. Weitere uns zugehende Mitteilungen werden wir, gleich obiger Nachricht, durch Anschlag am Hause unj. Expedition bekannt geben.

Hierzu zweites Blatt.

Ämtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

Bekanntmachung.

Die Kaltenbronner Domänenwaldungen sind mit Ausnahme der verhängten Schläge am 5., 6. und 7. September ds. Jrs. jeweils von morgens 6 Uhr bis abends 6 Uhr für das Preiselbeer sammeln geöffnet.

Gr. Forstamt Kaltenbronn.

Calmbach bei Wilddbad.

Straßen-Sperre.

Der durch den hiesigen Ort führende Teil der Staatsstraße Stuttgart-Wilddbad vom Eingang in den Ort bis zur Kirche wird wegen gänzlicher Neupflasterungen vom nächsten Donnerstag ab für

Fahrzeuge aller Arten

bis auf Weiteres gesperrt.

Zwischen Stuttgart-Calw und Wilddbad verkehrende Kraftfahrzeuge haben in dieser Zeit den Weg über Liebenzell-Schönbach-Höfen-Calmbach zu nehmen.

Den 27. August 1910.

Schultheißenamt.

(gez.) Hoernle.

Formulare jeder Art sind vorrätig bei

G. Meck.

R. Forstamt Calmbach.

Dehmdgrasverkauf.

Am Montag den 5. September wird der Dehmdgradertrag der Gnachtalwiesen auf dem Halm verkauft.

Zusammenkunft vormittags 9 Uhr bei der Pflugwirts-wiese im unteren Tal.

Wilddbad.

Unterzeichneter empfiehlt sein großes Lager in:

Glassierten Steingewürhen für Abort- und Kanalisationsanlagen, sowie tonische Kaminröhren, ferner Backsteine, Kaminsteine, Falzziegel, Dübelschwänze, Dachschindeln, rheinische Schwemmsteine 12, 14 und 16 cm stark, Portlandzement und schwarzer Kalk in Säden.

Karl Boyenhardt,

Maurermeister.

Schul-Schreibhefte

empfehlen

C. Meck.

Handwerkskammer Neutlingen.

Meister-Prüfungen.

In den Monaten November und Dezember 1910, sowie Januar 1911, finden am Sitz der Kammer Meisterprüfungen in sämtlichen Gewerben statt. Den Prüfungen gehen in unterbrochener Reihenfolge freiwillige Vorbereitungs-kurse in Buchführung, Wechselkunde, Kalkulation, Gewerberecht und Gejesekunde voraus, wofür das Unterrichtsgeld einschließlich der Aufwendungen für Lehrmittel 8 Mark beträgt. Der erste Kurs beginnt voraussichtlich am 6. Oktober und endigt am 15. Oktober; für den zweiten Kurs ist die Zeit vom 20. bis 29. Oktober in Aussicht genommen.

Anmeldungen, wozu die Formulare unentgeltlich vom Bureau der Kammer bezogen werden können, sind mit dem Nachweis (Zeugnisse oder amtliche Beglaubigung) einer mindestens 4-jährigen Gesellenzeit und mit der Angabe, ob ein Vorbereitungs-kurs besucht werden will, bis spätestens 25. September 1910 an die Handwerkskammer einzureichen. Mit der Anmeldung ist die Prüfungsgebühr von 20 Mark zu bezahlen. Die Prüfungsgebühr kann mittels Zahlkarte auf unser Postfach-Konto Nr. 847 eingezahlt werden.

Schließlich bemerken wir noch, daß zufolge Kammerbeschlusses Frühjahrsmeisterprüfungen nicht mehr abgehalten werden, die nächsten Prüfungen also erst im Winter 1911/12 stattfinden.

Neutlingen, den 1. September 1910.

R. Völlmer.

H. Freytag.

Neuenbürg.
Einladung.

Anlässlich der 40. Wiederkehr des Gedenktages
der Schlacht von Sedan findet
am nächsten Samstag den 3. September,
abends 7 Uhr
im Gasthof zum „Bären“ hier

ein Essen

(Couvert 1 M 50 -) und daran anschließend

ein Bankett

statt. Hierzu ist Jedermann freundlichst eingeladen.
Anmeldungen zum Essen wollen spätestens bis Donnerstag
bei Frau Burghard gemacht werden.

Neuenbürg, 30. August 1910.
Trauer-Anzeige.
Meine geliebte Gattin
Julie Schmid
geb. Schiller,
ist mir nach kurzer Krankheit unerwartet rasch durch
den Tod entzissen worden.
Der tiefgebeugte Gatte:
Gustav Schmid, Postsekretär.
Beerdigung am Donnerstag nachmittag 3 1/2 Uhr.

Herrenalb, 29. August 1910.
Danksagung.
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an-
lässlich des Heimgangs unsres lieben Vaters,
Schwieger- und Großvaters
Georg Fr. Rothfuß,
Straßenwart,
für die Beteiligung an der Beerdigung, ins-
besondere seitens der Kgl. Straßenbau-Inspektion, der
Hh. Straßenmeister und Straßenwärter, sprechen wir
unsern besten Dank aus.
Im Namen der Hinterbliebenen:
Tochter und Schwiegersohn.

Pforzheim—Brötzingen.
Säcke! Säcke!
Frucht-, Mehl- und Zwilling-Säcke
in bekannter guter Ware zu den alleräußersten Preisen empfiehlt
Telephon 1110.
Eduard Bausch.

Chr. Semmelrath, Pforzheim
Deimlingsstraße 12 und Waisenhausplatz 3.
Großes Lager in
KINDERWAGEN
Sport-
wagen
Leiterwagen,
Rohrmöbel
— in jeder Ausführung —
Korbwaren aller Art
— bei billiger und reeller Bedienung. —
Reparaturen in Kinderwagen u. werden solid und
billig ausgeführt.

Neuenbürg.
Heute Mittwoch, von abends
6 Uhr an wird der der Stadt
gehörige heurige

Obstertrag

öffentlich versteigert.
Zusammenkunft an der
„Neueren Wilbbaderstraße“.
Den 31. August 1910.
Stadtschultheißenamt.
Stirn.

Neuenbürg.
Bin unter
Nr. 68
an das Telephonnetz an-
geschlossen.

Fritz Kirn,
Metzger und Wirt.

Ein tüchtiger, solider
Säger
für Vollgatter wird zu sofortigen
Eintritte auf dauernd gesucht.
Heinrich Common,
Sägewerk,
Pforzheim, Stadtteil Brötzingen.

Für Hühner- und
Schweinezüchter!
Fleisch-Futtermehl
per Zentner sack M 9.25 franko.

Bartel's Futterfalk
per 10 Pfd.-Säcken M 2.50 fr.
Philipp Luger,
Brötzingen.

Einen neuen
Viktoriawagen
1 neues Break, 1 Wagen
für Metzger- oder Milchfuhrwerk
gut passend, einen gebrauchten
Britschenwagen,
noch wie neu, mit Halbfedern
50—60 Ztr. Tragkraft, hat
billig abzugeben
Kieselmann, Pforzheim,
Altstädter Kirchenweg 29.

Gefalle ich Ihnen?
Jedes selbstgemachte Kleid gefällt,
wenn es nach Favorit-Schnitten
gefertigt wurde, denn sie sind
einzig. Anleitung durch das Favorit-
Modenalbum (nur 60 Pf.), Jugend-
Modenalbum nur 50 Pf., bei
Fritz Schumacher, Pforzheim.

Persil
selbsttätiger
Waschmittel
gibt blendend weiße Wäsche,
ist garantiert unschädlich
und billigst im Gebrauch.
Henkel & Co., Düsseldorf
auch Fabrikanten von
**Henkel's
Bleich-Soda**

Schwellen-Verkauf.

Am Montag den 5. September
wird eine größere Anzahl abgängiger Eisenbahn-
schwellen versteigert und zwar auf dem Bahnhof in
Birkenfeld vorm. 9 Uhr
Brötzingen 10 1/2 "
Dill-Weissenstein nachm. 1 1/2 "
Unterreichenbach " 5 "
Brötzingen, den 29. August 1910.
H. Württ. Bahnmeisterei Pforzheim.

Ich nehme am 31. August
meine Praxis wieder auf.
Dr. med. E. Maier
Spezialarzt für Hals-, Nasen- u. Ohrenleiden
Pforzheim.

Geschäfts-Eröffnung u. Empfehlung.

Der titl. Einwohnerschaft von hier und Umgebung, sowie
den Herrn Hoteliers zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich am
heutigen in **Herrenalb, Gaistalstraße Nr. 128,** eine

Küferei
errichtet habe.
Als langjähriger Oberküfer bin ich in der Lage, alle in
mein Fach einschlagenden Arbeiten aufs beste und reellste zu fertigen.
Ich bitte, mich in meinem Unternehmen gütigst unterstützen
zu wollen und zeichne
hochachtungsvoll
Franz Beyerle, Küfer.

Schöne Trikot-Reste

Halbwolle und Maco zu Unterzeugen
liefert billigst
Eugen Hausch, Trikotagen,
Besigheim.



Tipp-Topp

Ist diesmal die Wäsche, wirklich groß-
artig. Das haben Sie aber gut ge-
macht! Mein Verdienst allein ist's
nicht, gnädige Frau, hätten wir nicht
Flammer's Seife und Seifenpulver zum
Waschen, wer weiß, ob unsere Wäsche
so schön geworden wäre. Damit zu
waschen, ist wirklich ein Vergnügen.

Badeanstalt Calmbach **5000 Mark**
in der Nähe des Bahnhofes.
Tägl. geöffnet von morg. 9 Uhr ab.
Kalte u. warme Bäder,
Fichtennadelbäder usw.
Um flehigen Besuch bittet höflichst
F. Schall.
werden von pünktlichem Zins-
zahler auf rentables Anwesen
der Stadt Pforzheim an II.
Stelle gegen 4fache Sicherheit
aufzunehmen gesucht.
Offerte unter Nr. 62 an
Immobilienzentrale Pforzheim.